

Die Universität Koblenz ist die jüngste Universität Deutschlands – und hat gleichzeitig eine lange akademische Tradition. Fächer- und einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit sowie kurze Wege auf dem Campus prägen den Universitätsalltag. Als die interdisziplinäre Universität im Norden von Rheinland-Pfalz mit über 9.400 Studierenden leben wir Wissen-Transformation-Innovation in unseren Profildbereichen „Bildung“, „Informatik“, „Kultur und Vermittlung“ sowie „Material und Umwelt“.

Wir stehen für eine zukunftsweisende Lehrkräftebildung für alle Schulformen und gestalten den Transfer in die Gesellschaft und die regionale Wirtschaft. Werden Sie Teil unseres Teams und gestalten Sie die weitere Entwicklung mit!

Im Fachbereich 2: Philologie/Kulturwissenschaften ist am Institut für Islamische Theologie zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine



Juniorprofessur (W1 LBesG) für Islamische Systematische Theologie (m/w/d) mit Tenure Track nach W2

im Beamtenverhältnis auf Zeit zu besetzen.

Im Forschungsprofil „Kultur und Vermittlung“ fokussiert der Fachbereich 2 die Erforschung von Vermittlungsprozessen, ihren Formen, Potenzialen und Grenzen in Politik, Gesellschaft und Kultur. Der Fachbereich 2 kooperiert dabei mit den anderen Profildbereichen der Universität Koblenz und mit regionalen und kommunalen Institutionen. Die institutsübergreifenden Schwerpunkte des Fachbereichs sind Vermittlungskulturen, Demokratie und Deutungen von Welt.

Das Institut für Islamische Theologie besteht aus drei Professuren mit ihren Mitarbeitenden. Es hat die Aufgabe, im Austausch und in der Zusammenarbeit mit dem Fachbereich 2 sowie den anderen Fachbereichen und Einrichtungen der Universität Koblenz das Fach Islamische Theologie aufzubauen und zu profilieren. Im Mittelpunkt stehen dabei die Entwicklung und Ausgestaltung der Studienangebote für Islamische Theologie in den lehrkräftebildenden Studiengängen der Universität und die Bereicherung der interdisziplinären Forschung des Fachbereichs 2. Das Institut bringt sich als eigenständiger Partner in die bestehenden Kooperationen zur kulturwissenschaftlichen und insbesondere religionsbezogenen Forschung und Lehre des Fachbereichs ein.

Die Professur für Islamische Systematische Theologie verantwortet den Arbeitsbereich der Systematischen Theologie des Instituts in seiner ganzen Breite.

Sie kooperiert mit anderen Fächern und Professuren der Universität bzw. des Fachbereichs und fördert dabei sowohl die universitäre Forschung als auch den Transfer in die Gesellschaft. Die Professur fokussiert insbesondere auch die Kooperation mit weiteren Instituten zur Fortentwicklung interreligiöser und interkultureller Fragestellungen unter systematischer Perspektive.

Es wird die Zusammenarbeit mit den Instituten für evangelische und katholische Theologie sowie weiteren Instituten des Fachbereich 2 erwartet, um gemeinsame Forschungsprojekte im Bereich Deutungen von Welt zu entwickeln.

Aufgabenschwerpunkte:

Die Stelleninhaberin/Der Stelleninhaber soll das Fach Islamische Systematische Theologie in Forschung und Lehre vertreten.

In der Forschung wird ein Schwerpunkt in Islamischer Systematischer Theologie erwartet. Weiterhin ist ein Schwerpunkt im Bereich Deutungen von Welt erwünscht.

Weiterhin wird Engagement in der Drittmittelwerbung erwartet.

Zu den Aufgaben der Stelleninhaberin/des Stelleninhabers gehört die Beteiligung an der Gewinnung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Lehrverpflichtung beträgt bis zur Evaluierung mit orientierendem Charakter vier Semesterwochenstunden (SWS), anschließend sechs SWS. Die Lehrverpflichtung für W2-Professuren beträgt aktuell neun SWS.

Die Lehre ist in den Veranstaltungen der angebotenen fachwissenschaftlichen Studiengänge und in den fachwissenschaftlichen Veranstaltungen der lehrkräftebildenden Studiengänge zu erbringen.

Ferner wird die Mitwirkung bei Prüfungen in allen Studiengängen der Islamischen Theologie vorausgesetzt.

Erwartet wird die Bereitschaft zur interdisziplinären fachbereichsinternen und -übergreifenden Kooperation, insbesondere im Rahmen des Zentrums für Lehrkräftebildung.

Weiterhin ist die Übernahme von Aufgaben der akademischen Selbstverwaltung bis zur Evaluierung mit orientierendem Charakter möglich und wird danach erwartet.

Ebenso gestaltet die Stelleninhaberin/der Stelleinhaber das Institut durch eigene Ideen und Akzente mit und bringt aktiv Impulse ein.

Einstellungsvoraussetzungen:

Es gelten die Einstellungsvoraussetzungen des § 54 Hochschulgesetz (HochSchG) des Landes Rheinland-Pfalz sowie die Vorgaben aus den Verträgen des Landes mit den islamischen Religionsgemeinschaften. Vorausgesetzt werden u. a. ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium in Islamischer Theologie oder affinen Studien, pädagogische Eignung, die gesondert nachzuweisen ist, sowie besondere Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit, die in der Regel durch eine qualifizierte Promotion nachgewiesen wird. Die Dauer der wissenschaftlichen Tätigkeit nach der Promotion soll sechs Jahre nicht übersteigen.

Erfahrung in der Drittmittelwerbung sowie bei der Durchführung von Drittmittelprojekten ist von Vorteil.

Ein Forschungskonzept ist vorzulegen.

Es sind sowohl gute Deutschkenntnisse als auch gute Englischkenntnisse erforderlich, da Lehrveranstaltungen in beiden Sprachen angeboten

werden.

Erwartet werden besondere didaktische Fähigkeiten und Erfahrungen in der Lehre, die durch die Vorlage eines Lehrkonzepts darzustellen sind.

Juniorprofessorinnen/Juniorprofessoren werden für die Dauer von sechs Jahren zu Beamtinnen/Beamten auf Zeit ernannt. Im vierten Beschäftigungsjahr findet eine Evaluierung mit orientierendem Charakter zum Leistungsstand in Lehre und Forschung oder Kunst statt.

Nach Ablauf der sechsjährigen Beschäftigungszeit erfolgt im Falle einer erfolgreichen Abschlussevaluierung die dauerhafte Übertragung der Professur durch Übernahme auf eine Lebenszeitprofessur (W2), sofern die gesetzlichen Voraussetzungen des Hochschulgesetzes (HochSchG) des Landes Rheinland-Pfalz (u. a. § 50 Abs. 5 S. 6 HochSchG) erfüllt sind und die dienstrechtlichen Voraussetzungen hierfür vorliegen.

Die Verfahren werden in der „Tenure-Satzung“ der Universität Koblenz geregelt.

Das Land Rheinland-Pfalz und die Universität Koblenz vertreten ein Konzept der intensiven Betreuung der Studierenden und erwarten deshalb eine hohe Präsenz der Lehrenden an der Universität.

Die Universität Koblenz ist ein Ort der Vielfalt und begrüßt qualifizierte Bewerbungen von Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen.

Frauen werden bei Einstellungen bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, soweit und solange eine Unterrepräsentanz vorliegt. Dies gilt nicht, wenn in der Person eines Bewerbers so schwerwiegende Gründe vorliegen, dass sie auch unter Beachtung des Gebotes zur Gleichstellung der Frauen überwiegen. Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Gleichstellung im Allgemeinen beantwortet die Gleichstellungsbeauftragte des Fachbereichs Prof. Dr. Angela Kaupp (kaupp@uni-koblenz.de).

Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Dekan Prof. Dr. Stefan Neuhaus (dekanat2@uni-koblenz.de; Tel.: 0261/287-2001) zur Verfügung.

Bewerberinnen/Bewerber senden ihre Unterlagen (Lebenslauf mit wissenschaftlichem Werdegang, Zeugnisse, Forschungskonzept, Lehrkonzept etc.) bis zum **08.02.2026** unter Angabe der **Kennziffer 157/2025** bitte ausschließlich per E-Mail in einer PDF-Datei an bewerbung@uni-koblenz.de.